



Memorandum of Understanding

zum Risikomanagement für ein Extremhochwasser am Alpenrhein

30. Sep. 2019

abgeschlossen zwischen:

- Internationale Regierungskommission Alpenrhein IRKA vertreten durch das Fürstentum Liechtenstein, den Kanton Graubünden, den Kanton St. Gallen und das Land Vorarlberg
- Internationale Rheinregulierung IRR vertreten durch die Gemeinsame Rheinkommission GRK und

Präambel

Hochwasserschutz ist im Alpenrheintal eine der Grundlagen für die Siedlungsentwicklung, die Infrastruktur und die wirtschaftliche Entwicklung. Er ist deshalb auch für die IRR und die IRKA ein sehr wichtiges Thema.

Im Entwicklungskonzept Alpenrhein (EKA 2005) war der Schutz vor Hochwasser und die Reduktion des Risikos bei Extremhochwasser ein wesentlicher Handlungsschwerpunkt. Aufgrund der großen Bedeutung der gemeinsamen nachhaltigen Entwicklung des Alpenrheins wurde das EKA von den Vertretern der IRR und der IRKA unterzeichnet.

Die Abflusskapazität des Alpenrheins zwischen den Hochwasserdämmen ist derzeit im gesamten Verlauf von Reichenau bis zum Bodensee mindestens auf ein HQ100 gesichert. Aufgrund der vorhandenen Sohlenlage des Rheins und der gegebenen Dammgeometrie ist die potentielle Abflusskapazität sehr unterschiedlich.

Der Hochwasserschutz im Rheintal von Chur bis zum Bodensee wird in erster Linie durch Dammbauten sichergestellt. Die geotechnische Stabilität der Dämme – beurteilt nach den aktuellen Anforderungen des Standes der Technik - ist sehr unterschiedlich. Bei einem Überströmen der Dämme über HQ300 bzw. Extremhochwasser EHQ muss mit Damnbrüchen und großflächigen Überflutungen gerechnet werden. Das Schadenspotential im Alpenrheintal ist insgesamt sehr hoch, jedoch räumlich unterschiedlich.

Aus diesen Gründen haben die IRKA und die IRR in den letzten Jahren die Studie „System-sicherheit Alpenrhein“ erarbeitet. Die Erkenntnisse, Ergebnisse und die sich daraus ergebenden Maßnahmenempfehlungen des Zwischenberichtes (März 2019) wurden durch die IRKA und IRR zur Kenntnis genommen. Die Maßnahmenempfehlungen sollen in den kommenden Jahren im Hinblick auf deren Umsetzbarkeit geprüft und konkretisiert werden.

Die IRR und die IRKA vereinbaren deshalb folgende Grundsätze:

- Ein gemeinsames, abgestimmtes Risikomanagement für ein Extremhochwasser ist aufgrund des insgesamt sehr hohen Schadenspotentials im gesamten Alpenrheintal ein wichtiges Ziel.

- Eine weitere Verringerung des Hochwasserrisikos und damit auch der Folgen von Extremhochwasserabflüssen im Alpenrheintal ist anzustreben. Neben den Maßnahmen der räumlichen Vorsorge und dem gemeinsamen abgestimmten Katastrophenschutz sind auch bauliche Maßnahmen der weitergehenden Hochwasservorsorge und der Sicherheit der Dammbauwerke möglich.
- Für die zukünftigen baulichen Maßnahmen ist eine gemeinsame, solidarische Abstimmung zwischen Ober- und Unterliegern sowie Nachbarn wichtig. Deshalb vereinbaren die in der IRKA und IRR vertretenen Mitglieder eine gegenseitige Information über alle am Alpenrhein und den Mündungsbereichen der Zuflüsse geplanten relevanten Hochwasserschutzmaßnahmen.
- Die gegenseitige Information und Abstimmung zu Maßnahmen des Risikomanagements für das Extremhochwasser am Alpenrhein soll zukünftig im Rahmen der jährlichen Tagung der IRKA gemeinsam mit den Vertretern der beiden Bünde der GRK erfolgen.
- Bei allen zukünftigen Hochwasserschutzmaßnahmen ist darauf zu achten, dass das Überflutungs-Risiko für Nachbarn und Unterlieger nicht wesentlich verschärft wird.
- Bei allen zukünftigen Siedlungs- und Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen ist darauf zu achten, dass das Schadenspotential in den für den Hochwasserschutz erforderlichen Freiräumen nicht wesentlich erhöht wird.
- Die Wasserwehrorganisationen am Alpenrhein operieren nach einem vereinbarten Einsatzverständnis und unterstützen sich gegenseitig im Zuge der Ereignisbewältigung.

Internationale Regierungskommission Alpenrhein (IRKA)

Land Vorarlberg	Fürstentum Liechtenstein Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt	Kanton Graubünden Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement	Kanton St. Gallen Baudepartement
Landeshauptmann Mag. Markus Wallner Vorsitzender	Regierungsrätin Dominique Hasler	Regierungsrat Dr. Mario Cavigelli	Regierungsrat Marc Mächler

Internationale Rheinregulierung, Gemeinsame Rheinkommission

Republik Österreich		Schweizerische Eidgenossenschaft	
Dr. Heinz Stiefelmeyer Vorsitzender	Mag Walter Sandholzer Mitglied	Urs Kost Mitglied	Carlo Scapozza Mitglied